

Verein sucht Fahrer

Für Furtwanger Bürgerbus sind weitere Helfer gefragt

(sb/pm) 26.04.2022 - 15:38 Uhr



Der Furtwanger Bürgerbusverein sucht Kollegen, die Fahrten an Werktagen übernehmen. Foto: Dilger

Beim Furtwanger Bürgerbusverein hören in absehbarer Zeit einige Fahrer der ersten Generation auf. Dringend sind neue Kollegen gesucht.

[Furtwangen](#) - Langsam scheint sich die Pandemie zu entspannen. Auch die Fahrer und Verantwortlichen des Furtwanger Bürgerbusvereins spüren einen leichten Aufwärtstrend bei den Fahrgastzahlen, die während der Einschränkungen spürbar zurückgegangen waren.

Mehr Mobilität für die Bürger

Eigentlich ein Grund zur Zuversicht und Ansporn, positiv in die Zukunft zu blicken. Doch die Zahlen sind nur ein Aspekt, den das Vorstandsteam im Auge behalten muss. An anderer Stelle liegt "eine tickende Zeitbombe", wie der Vorsitzende Rainer Siegl es bezeichnet. "Wir haben zahlreiche Aktivitäten unternommen, um nicht nur für die Nutzung des Bürgerbusses zu werben, sondern auch um Fahrerkollegen." 2014 startete der Bürgerbus mit 27 Fahrern, die ehrenamtlich mehr Mobilität für die Bürger ermöglichen. Doch da zum Fahrerstamm vor allem Menschen zählen, die nicht mehr im Berufsleben stehen, gibt es eine Abnahme, mancher Kollege hat aus Altersgründen den Dienst quittiert.

Die Erteilung eines Führerscheins zur Fahrgastbeförderung stellt eine gewisse Hürde dar. Sie ist mit einer arbeitsmedizinischen Untersuchung verbunden, die eine gewisse Fitness voraussetzt, so ist ein Reaktionstest Bestandteil, alles im Sinne der Sicherheit für die Gäste. Die Zahl der Fahrer hat sich zwischenzeitlich auf 19 reduziert, Fahrerinnen sind gar nicht mehr dabei, ursprünglich hatten auch zwei Frauen zum Team gehört.

Fahrer der ersten Generation scheiden aus

Manche Fahrer der "ersten Generation" scheiden voraussichtlich im Jubiläumsjahr 2023 nach zehnjähriger Tätigkeit aus. Bisher haben die Fahrer in jeder Woche elf Schichten zuverlässig abgedeckt. Damit dies weiter so bleiben kann, werden dringend Fahrer gesucht, die zwei bis drei halbe Tage pro Monat für die Mitbürger "auf Tour gehen". Ihre Zeiten können die Fahrer einen Monat vorher online in den Dienstplan eintragen, sind also nicht an fixe Tage gebunden. Dieses flexible System habe hervorragend funktioniert.

Interessenten erwartet eine Einweisung in die Tätigkeit, alle Kosten für die Fahrerlaubnis werden übernommen. Voraussetzung ist Fitness und eine Fahrerlaubnis der Klasse B, also für Autos. "In der Gemeinschaft der Fahrer herrscht eine gute Kameradschaft, neben der Fahrtätigkeit trifft man sich zu regelmäßigen Fahrerbesprechungen und auch anderen gemeinsamen Unternehmungen wie Grillabenden", macht der Vorsitzende die Tätigkeit schmackhaft. Frauen wie Männer, die sich diese Tätigkeit vorstellen können, können sich jederzeit an einen der Fahrer wenden, auch Kontakt zum Fahrerobmann Peter Vetter oder zum Vorsitzenden Rainer Siegl ist unkompliziert möglich.

Verantwortliche machen sich Sorgen um Angebot

"Wir denken ungern darüber nach, was geschieht, wenn wir keine weiteren Kolleginnen und Kollegen anwerben können", so Siegl. Aber dass spätestens 2023 Einschränkungen unvermeidlich werden könnten, das macht den Verantwortlichen große Sorgen. Denn die Folgen, wenn zum Beispiel nicht mehr an allen Werktagen gefahren würde, sind schwer einzuschätzen. Ein nachlassendes Interesse an den Fahrten könnte das ganze Projekt in Frage stellen. Und das wollen weder die Verantwortlichen noch die Fahrer und vor allem nicht die treuen Fahrgäste, die gerne die Dienste in Anspruch nehmen. Viele seien auf die Verbindung in die Stadt angewiesen, so der Verein.

Ansprechpartner neben den Fahrern sind Rainer Siegl, Telefon 07723/7712 oder E-Mail rainer.siegl@gmx.de, und der Fahrerobmann Peter Vetter, Telefon 07723/7838 oder E-Mail peter.vetter@onlinehome.de.